



Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 39 11 44, 39135 Magdeburg

Bundesnetzagentur
- per Mail -

Stellungnahme des Landes Sachsen-Anhalt zur Konsultation des 2. Meilensteins zum Marktstammdatenregister

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Möglichkeit der Stellungnahme zu den jüngsten Dokumenten zum geplanten Marktstammdatenregister bedanke ich mich herzlich.

Die Konsultationsdokumente sehen vor, dass Anlagen bereits im Antrags- oder Genehmigungsstatus in das Register aufgenommen werden können. Unklar bleibt, ob sie auch aufgenommen werden sollen/müssen. Diese Frage liegt voraussichtlich in der Kompetenz der Länder, sollte aber bundesweit einheitlich gehandhabt werden. Sollte es eine Einigung auf eine verpflichtende Erfassung geben, wäre es für die Genehmigungsbehörde sinnvoll, auf möglichst umfangreiche Daten zugreifen zu können. Viele der nun als freiwillig gekennzeichneten Felder wären dann Pflichtfelder.

Grundsätzlich sind alle Daten des Marktstammdatenregisters öffentlich. Ausnahmen bestehen bisher ausschließlich für personenbezogene Daten und Geschäftsgeheimnisse. Bei Anlagen im Planungs- und Genehmigungsstatus kann öffentliche Vollerfassung zu vermehrten Klagen führen. Deswegen muss über eine geeignete Einschränkung des Nutzerkreises nachgedacht werden.

Ein zweiter Punkt ist die Veröffentlichung von Geodaten aller Anlagen, die größer als 30 kW sind und keiner Privatperson gehören. Grundsätzlich können

. November 2015

Zeichen: 35-32346

bearbeitet von
Frau Ruhl

Tel.: +49 391 567-4737

E-Mail:
tatjana.ruhl@mw.sachsen-
anhalt.de

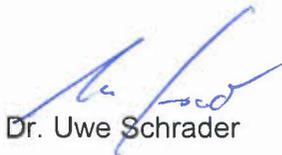
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (391) 567-01
Fax: +49 (391) 615072
poststelle@mw.sachsen-anhalt.de
www.mw.sachsen-anhalt.de

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
Filiale Magdeburg
IBAN DE21 8100 0000 0081 0015 00
BIC MARKDEF1810

diese Informationen als sicherheitsrelevant eingestuft werden. Andererseits sind physische Angriffe auf die Stromerzeugung auch ohne die Veröffentlichung möglich. Größere Erzeugungsanlagen werden bereits heute postleitzahlenscharf in der Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur veröffentlicht und sind auf Satellitenbildern gut erkennbar, womit auch Geodaten zur Verfügung stehen. Die nun noch hinzukommenden kleineren Anlagen sind für potenzielle Angriffe deutlich weniger relevant. Interessanter für Manipulationen sind in einem Stromsystem mit vielen dezentralen, volatilen Erzeugern vermutlich größere Speicher und Übertragungsnetze. Der Verlauf der Übertragungsnetze ist auf Satellitenbildern deutlich erkennbar, größere Speicher werden mit dem Marktstammdatenregister erstmals erfasst. Im Großen und Ganzen besteht durch die Veröffentlichung der Geodaten also keine neue Bedrohungsqualität. Der Nutzen der Öffentlichkeit der Daten dürfte überwiegen. Diese Frage sollte aber in jedem Fall noch einmal gründlich geprüft werden.

Ich bitte Sie, diese Überlegungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Uwe Schrader